

## Definition der Selbstverwirklichung

1. Alles, was nicht wirklich ist, das existiert auch nicht. 2. Alles Existierende kann generell bewußt gemacht werden. 3. Grundelement des Bewußtseins ist deshalb der sog. „Gedanke“, weil das Dasein selbst die Form des Gedankens hat. Sog. Irrationales ist daher immer zugleich auch Unwirkliches, oder eben der Gedanke als: existierender. – Der Mensch paßt sein Verhalten entsprechend seinem Bewußtsein dem Dasein an; kann er es nicht, ist er ein sog. Verrückter. Wird ihm dagegen nur ein Teil des Daseins bewußt, etwa die mechanischen Gesetze, kann er auch nur eingeschränkt aktiv werden. Diese Einschränkung muß ihn darum entweder belasten oder verändern. Eine Veränderung besteht A) in der endgültigen Identifizierung seines Wesens mit dem je Bewußten; B) im generellen Verlust aller Möglichkeiten zur Höherentwicklung. Eine Belastung dagegen macht ihn unzufrieden mit dem Vorgefundenen, stört seine Beziehungen zum veränderten Menschen, läßt ihn unruhig nach einem Ausweg, Rettung oder Erlösung suchen und befähigt ihn in der Regel zur Höherentwicklung. Diese betrifft ihn darum A) in seiner menschlichen Gesamtheit und ist B) in erster Linie abhängig von der Erweiterung seines Bewußtseins - durch andersartige Vorstellungen über die Wirklichkeit - mittels des Verstandes. Da dieser jedoch erst selbstständig wird, nachdem er bereits langfristig mit einseitigen Vorstellungen programmiert wurde, gelingt es A) fast nie, ohne fremde Hilfe solche Vorstellungen auszubilden, und bekommt B) jemand solche nur zu lesen oder zu hören, fügt er sie meist spontan sogleich dem ihm schon vertrauten Weltbild: ein. Das ist, als würde man „oben und unten“ als „mehr oder weniger hoch“ auffassen wollen. Selbst unter ständiger Anleitung und Kontrolle wird es aber mit zunehmendem Alter meistens sukzessive schwieriger, sich einen neuen Verstand anzueignen und dann auch noch seine Lebensweise mit diesem in Einklang zu bringen; also ohne ein steriler Intellektueller zu werden. Die Apokalypse nennt das: sich ein neues Zeichen an Stirn und Hand geben. Da nun die Belastung selbstredend dann am stärksten wird, wenn die Veränderung am stärksten wird, nämlich indem man die materielle Welt vollkommen beherrschen lernt, wußten die sog. Propheten schon seit langen Jahrtausenden, was den meisten noch nicht einmal heute bekannt ist, daß sich hier nämlich erstmals eine echte Möglichkeit

anbietet, auch den wirklichen oder vollkommenen Menschen zahlenmäßig erheblich neben dem nun endgültig veränderten (entfremdeten) Menschen: zu verwirklichen oder zustandezubringen. Der „vollkommene Mensch“ ist daher weder allwissend noch allmächtig noch irrtumsfrei noch fehlerfrei sondern das Pendant zum vollkommenen Materialisten. Er richtet sein Verhalten nach Gesetzen aus, die tatsächlich ganz seinem eigenen Wesen entsprechen und keine Imitation der mechanischen Gesetze sind.